



„Rüstringer Heimatbund und Nationalsozialismus“ im Museum Nordenham: letzte Besichtigungsmöglichkeit und Sonderführung

Die Ausstellung „Rüstringer Heimatbund und Nationalsozialismus: Die Heimatbewegung in der nördlichen Wesermarsch von 1933 bis 1945“ im Museum Nordenham über das Wirken des Rüstringer Heimatbundes zur Zeit der NS-Diktatur kann an diesem Wochenende zum letzten Mal besichtigt werden. Das Museum ist geöffnet am Sonnabend von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10.30 Uhr bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet drei Euro.

Am Sonntag um 11.00 Uhr wird zum letzten Mal eine öffentliche Führung durch die Sonderausstellung angeboten. Museumsleiter Dr. Timothy Saunders, der zusammen mit dem Oldenburger Wissenschaftler Dr. Joachim Tautz die Ausstellung konzipiert und gestaltet hat, wird die Thematik erläutern, das Verhältnis zwischen den damals führenden Personen des Heimatvereins und den Machthabern der Stadt und in der Region erklären und über die Geschichte des Rüstringer Heimatbundes im Kontext der Heimatbewegung in Nordwestdeutschland erzählen. Die Führung dauert ca. eine Stunde und kostet (zum Museumseintritt zusätzlich) drei Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei der Sonderausstellung **„Rüstringer Heimatbund und Nationalsozialismus“** nimmt der Verein ein wenig ruhmreiches Kapitel der eigenen Geschichte unter die Lupe. Die Ausstellung im Museum klärt auf, wie damalige „Heimatsfreunde“ mitgewirkt haben, um Rassenideologie und Kriegshetze in Nordenham und Butjadingen zu verbreiten. Gleichzeitig bietet sie Einblicke in das Alltagsleben während der nationalsozialistischen Herrschaft in Nordenham, in die allgegenwärtige Propaganda, in die Diskriminierung und in die Verführung der Jugend.